

sagen unsere Weisen, man könne nicht wissen, was gemeint sei; ob eine Freude über den Tag, oder ob das "Über ihn" heissen solle über G'tt. Und es wird entschieden, nachdem in einem anderen Verse steht: so darf als keiner verwiesen gelten, dass die Freude an einen glücklichen Tage sondern Gtt zu gelten hat. Wer einen frohen Augenblick erlebt, ein glückliches Ereignis feiert, wenn die Erreichung irgend eines ersehnten Zieles gelungen ist, der soll sich nicht über den Tag sondern über Gtt freuen, d.h. doch offenbar folgendes: es werden so viele Familienfeste, Jubiläen, Hochzeitstage und die, die zu dem Abschluss einer bestimmten Lebensperiode gelangt sind, feiern sich selbst, nehmen Huldigungen entgegen, als ob sie das Erreichte sich selbst zu danken hätten, als ob sie es wären, die ihrem Leben, ihrer Ehre, ihrem Geschäft, ihrer Tätigkeit Länge und Ausdauer verliehen hätten. Aber wie falsch ist das, wie töricht ist solche Gedankenlosigkeit, und welche Undankbarkeit liegt darin gegen den Spender alles Segen, gegen den Allgütigen, von dessen Gnade doch alles gengen ist. Darum sagt der Jude, am Tage seines Glückes und seiner Herzensfreude immer wenn die Erfüllung eines Wunsches, die Verwirklichung einer Hoffnung, eines Zukunftstraumes begehen kann Gttes Güte ist es, die mich bis hierher geführt, der meinen Weg hat gelingen lassen, der mir Kraft und Gesundheit gewährt und mich erhalten hat bis zu diesem Tage und nun wollen wir uns seiner, d.h. nicht des Tages, sondern Gttes freuen, d.h. nun soll die Art unserer Freude beweisen, dass wir uns dessen bewusst sind, von wem die Freude stammt, die Art der Freude soll eine heilige, jüdische ~~xxxx~~ sein, eine Freude die uns in Gttes heilige Nahe führt und unsere Beziehungen

dem nicht der Beglückte, durch die Gnade Gottes ausgezeichnete, seine Synagoge und alle jüdischen Einrichtungen beschenkt hätte; wenn immer Gott einen Tag der Freude gab, der bekundete seine Freude durch Förderung durch Vermehrung der Dinge, die der Verehrung und der Verherrlichung Gottes dienen.

Unsere Schule erhält heute eine neue
der so spendet will auf diese Weise die Feier seines 70ten Geburtstages begehen. Er beweist damit, dass er den Versatz verstanden und beherzigt hat . Sein Geburtstagsfest soll ein Dankfest sein für Gott der ihn hat kommen lassen, der ihn bis zur Schwelle des Freisalters geführt hat. In der durch die , die er seiner übergibt, verewigt er sich in seiner Gemeinde. Wir Menschen sind vergänglich, wir vergehen, wie das Gras verdorrt und die die Blume verblüht

Eine kann Jahrhunderte ausdauern und wer eine schreiben lässt, hat noch einen Teil an dem Verdienste, dass auch seine spätesten Enkel /aus dieser heiligen Rolle, Belehrung und Erbauung schöpfen werden. Wir begrüßen mit Freude und herzlicher Dankbarkeit den neuen Schatz, der den Besitz und die Schönheit unseres Gotteshauses erhöht und vermehrt und bitten Gott, dass er diesen Segen dieses heiligen Werkes auf den zurückfallen lassen möge, der diese diese Segensquelle, wie sie ja jede darstellt, hat erstehen lassen, möge er schützend seine Hand über ihm halten und ihm gewähren.

In unser aller Herz aber senke sich die Freude und hätten wir hier heute vom empfangen

Heute hat Gott sie uns befohlen, uns ist sie nicht

